

feld
udenstadt.
verkauf.
rissine Erhard zum Hirsch
d. J., nachmittags 1 Uhr
Markung Besenfeld gelegene
48 qm Wald in der Rüdghalbe
in Termin stattfindet und bei
lag sofort erfolgt.
Ratschreiber Müller.

Ergebnis.
ubau habe ich die erforderlichen
beiten
en bei mir Plan und Kosten-
11. Januar einsehen.
Prozenten auf die Bausumme
äufstens
dd., abends 6 Uhr
d sie von der Bewerbung aus-
a behalte ich mir ohne Rücksicht-
912.
tschler, Köhleswirt.
liche
r Bücher
eeh'sche Buchhandlg.

Sägmühle
umstände halber sofort zu ver-
kaufen. Näheres in der Ge-
schäftsstelle des „Enztälers“.
Zu verkaufen:
Eine gut erhaltene
Einspanner-Chaise.
Friedrich Sieb,
Langenbrand.

Reiszeuge
bester Qualität, in schöner Aus-
wahl zu haben in der
G. Meck'schen Buchdruckerei.
Für das neue Jahr 1912.
Stromschnell die Stunden dahineilen,
Der Mond, die Sonne die Zeiten
tellen;
So mancher Tag verging in Freud'
Und niemand dachte an das Leid!
Man quält sich oft mit neuen Fragen
Und hört dann freud' das alte sagen;
„Gerade aus, nicht rechts, nicht links“,
Kur vorwärts geh, verzuch, bezwing!
Die flücht'ge Zeit, wer will die halten,
Wer hält die auf die Gottgewalten,
Der Mensch in seinem blinden Wahne?
Niemand, ohn' Gott ist nichts getan!
Ach, wie viel Stunden sind zerronnen,
Die man zubrachte ohne Sonnen;
Ach! diese Stunden sind dahin:
O Mensch ohn' jeglichen Gewinn!
Das höchste Glück ist zu erringen,
Man lerne selber sich bezwingen;
Der Meister ist darin geworden,
Der wird geehrt an allen Orten!
Schwaan. G. Ullrich'scher.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuebürg M. 1.20,
Durch Post bezogen:
in Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 J. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
sicher entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Auskunftsstellung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3ersp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Inserieren
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 6.
Telegraphisch:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 5. Neuenbürg, Mittwoch den 10. Januar 1912. 70. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 8. Jan. Der Termin für die engern oder Stichwahlen für den Reichstag ist nach § 29 des Reglements zur Ausführung des Reichswahlgesetzes vom 31. Mai 1869 vom Wahlkommissar festzusetzen, darf aber nicht länger hinausgeschoben werden, als höchstens 14 Tage nach Ermittlung des Ergebnisses der ersten Wahl. Die Ermittlung muß am vierten Tag nach der 1. Wahl geschehen, in diesem Jahr also am 16. Januar. Die Stichwahlen hätten demgemäß bis zum 30. Jan. hinausgeschoben werden können. Daß das nicht geschehen ist, beweist, daß an den maßgebenden Regierungskreisen die Absicht vorwaltend, den Reichstag sehr zeitig einzuberufen, wahrscheinlich schon in den ersten Tagen des Februar. Das amtliche Wahlergebnis auch der Stichwahlen muß im ganzen Reich spätestens schon am 26. Januar ermittelt sein. Nach weiteren acht Tagen müssen sich sämtliche Gewählte über Annahme oder Ablehnung der Wahl erklärt haben, der Reichstag könnte also sehr wohl schon zum 6. Februar einzuberufen werden.

Auf dem Kreuzer „Stettin“ in Kiel sind in der Kammer des ersten Offiziers geheime Dienstvorschriften, die in einem eisernen Spind aufbewahrt wurden, nach Entbrechen des Spinds entwendet worden. Es wurde auf die Ergreifung des Täters, von dem man noch keine Spur hat, eine Belohnung von 300 Mark gesetzt. Die entwendeten Papiere sollen keine besonders wichtigen Geheimnisse enthalten.

Berlin, 9. Jan. Im Roselgebiet richtet die Hochflut große Verheerungen an. Der Verkehr zwischen zahlreichen Ortschaften ist unterbrochen. Im Siegesgebiet ist der hochgehende Fluß mehrere Dämme weg. Am Niederrhein mußten umfangreiche Vorkehrungen gegen das Hochwasser getroffen werden. Im Bayerischen Wald ist so starker Schneefall eingetreten, daß der Bahnverkehr teilweise eingestellt werden mußte. Im Rhöngebiet haben heftige Schneestürme großen Schaden verursacht. In Frankreich war die Seine bei Paris schon vorgestern um 75 Zentimeter gestiegen.

Lord Lansdale, einer der englischen Freunde des Kaisers, welcher dem Kaiser, der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise Weihnachtsgeschenke überbrachte, hat nach seinem Wiedereintreffen auf englischen Boden einen Vertreter der „Daily News“ zu einem Interview empfangen. Hierbei äußerte er sich ausführlich über die von ihm bei seinem jüngsten Aufenthalt am kaiserlichen Hofe empfangenen Eindrücke und räumte namentlich die Friedensliebe des Kaisers, die er gerade auch in dem ersten deutsch-englischen Konflikt des vergangenen Jahres gezeigt habe. Weiter sprach sich Lord Lansdale abfällig über die bekannte Provokationsrede des Ministers Lloyd George gegen Deutschland und über die Behauptungen in der Unterhausrede des Kapitäns Fisher aus, wo auch Deutschland auf einen Angriff auf England entschlossen gewesen sein sollte. — Leider wird auch Lord Lansdale mit diesen seinen deutsch-freundlichen Ausführungen nur der Prediger in der Wüste bleiben!

London, 8. Jan. Wichtige Änderungen in der Organisation und Verwaltung der Flotte sind von der Admiralität verkündigt worden. Wie bereits vor einiger Zeit gemeldet, tritt jetzt ein Marinekriegsflotten ins Leben, der eine beratende Tätigkeit auszuüben hat. Er wird aus drei Abteilungen bestehen, die sich 1) mit Kriegsformationen, 2) mit Kriegsplänen und 3) mit Mobilisierungsmaßnahmen zu befassen haben. Jede Abteilung steht unter einem besonderen Direktor, und alle drei Abteilungen sind einem Chef untergeordnet, der zunächst dem Ersten Seelord gegenüber verantwortlich ist. Die zur Leitung der drei Abteilungen ausersehenen Herren sind alle durchaus tüchtige, praktische und weisblickende Männer. Von hoher Bedeutung ist die Ernennung des früheren

Unterstaatssekretärs Sir Francis Hopwood zum „Einläufer und Geschäftsmanager der Flotte.“ Ihm liegt die Kontrolle aller großen Lieferungsverträge ob. Er wird dem Flottenstab als Stillsord beitreten, ohne daß er eine politische oder parlamentarische Funktion erhält. Um die Kosten der neuen Organisation zu decken, sollen 4 Jachten verkauft werden, wodurch man etwa 700000 M. im Jahr zu ersparen gedenkt. Die Notwendigkeit dieser Reformen erläutert eine ausführliche Darlegung des Ersten Lords der Admiralität, Winston Churchill, worin dieser besonders betont, die Flotte bedeute für England alles. Den Änderungen schreibt man hier hohe Wichtigkeit zu. Der Kriegsflotten wird sozusagen Tag und Nacht auf der Wache sein. Die ganze Presse, besonders die konservative, triumphiert darüber und beglückwünscht Churchill. Gleichzeitig erklärt die Nationale Dienstliga einen von Lord Roberts unterzeichneten Aufruf, worin das ganze System der Territorialarmee verdammt und die Notwendigkeit eines stehenden Heeres mit berechneten Worten allen englischen Patrioten ans Herz gelegt wird. England müsse stets auf einen plötzlichen Krieg gefaßt und auf ihn gerüstet sein. Dafür hätten doch die Vorgänge im Sommer einen schlagenden Beweis erbracht. (Wir in Deutschland wissen nun, woran wir sind.)

Das englische Königspaar wird auf seiner Rückkehr aus Indien in Gibraltar von der französischen Mittelmeerflotte begrüßt werden.

England sucht beim italienisch-türkischen Krieg immer mehr sein Schicksal zu sichern. Es hat sich bereits den Besitz des wichtigen tripolitaniischen Hafens Solum durch dessen von der Türkei mittels Drohungen erzwungenen Abtretung von Ägypten gesichert und geht nun an ein anderes Unternehmen auf türkische Kosten. Laut einer Meldung der „Agence Italienne“ aus Kairo haben englische Truppen die Sinaihalbinsel zwischen dem Golf von Suez und der Bucht von Akaba besetzt. Die südliche Küste dieser Halbinsel wird mit starken Befestigungswerken versehen werden. Die hierzu erforderlichen Arbeiten sind bereits in Angriff genommen und werden mit großem Eifer betrieben.

In Frankreich sind am 7. Jan. Ergänzungs- und Neuwahlen in rund 100 Senatswahlbezirken vollzogen worden. Unter den gewählten befinden sich die ehemaligen Minister Maurice Faure, Pierre Baudin und der frühere Ministerpräsident Combes, der mit 664 von 990 Stimmen gewählt wurde. Gewählt wurden ferner der ehemalige Kammerpräsident Doumer, Prof. Vintilhae, die früheren Minister Gauthier und Doumergue und der Unterstaatssekretär Dujardin-Beaumege.

Das Scharrenregiment, welches die Russen in der nordpersischen Provinzhauptstadt Täbris führten, hat daselbst die Ruhe noch nicht wieder herzustellen vermocht. Maueranschläge gegen die Bevölkerung immer wieder gegen die Russen auf, von einer erregten Menge wurde das Gebäude des Endscharums, des Provinzialparlaments, zerstört.

Newyork, 9. Jan. Das große Geschäftsgebäude der Equitable Life Assurance Company auf dem Broadway ist niedergebrannt. Nach den bisher vorliegenden Meldungen sind 5 Personen umgekommen.

Württemberg.

Stuttgart, 8. Jan. Die nunmehr endgültig feststehende Zahl der Wahlberechtigten im ersten Reichstagswahlkreis beträgt 69360 (Stadt 56811, Amt 12549). Im Jahr 1907 waren es 69461 gewesen (47696 in der Stadt und 11765 im Amt).

Stuttgart, 8. Jan. (Zum Bahnhofumbau.) Der Ausschuß des Verbandes Württ. Industrieller hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, sich in einer Eingabe an die zuständige Stelle gegen das Fischer'sche Projekt zum Bahnhofumbau auszusprechen, da

die ungünstige Straßenführung bei diesem Projekt den Verkehr sehr erschweren würde.

Stuttgart, 8. Jan. Heute mittag kurz nach 3 Uhr hat sich ein jüngerer Mann in Chauffeurkleidung auf dem Schloßplatz erschossen. Das Motiv der Tat ist noch unbekannt.

Esslingen, 8. Jan. Die Zentrumsparthei hat in einer hier abgehaltenen Versammlung zur Reichstagswahl im 5. Wahlkreis Stellung genommen und beschlossen, das im katholischen Sonntagblatt und im „Arbeiter“ gemeldete Eintreten für die konservative Kandidatur Hiller für hinsichtlich zu erklären und unbedingt gemäß Beschluß der Landesparteiversammlung an der Kandidatur Gröber festzuhalten.

Tübingen. Die Schwurgerichtssitzungen des ersten Quartals beginnen hier am Montag den 29. Januar d. J. Zum Vorsitzenden ist wieder Landgerichtsdirektor Dr. Kapff ernannt.

Tübingen, 9. Jan. Schultheiß Lutz in Hageloch hat krankheitshalber sein Amt niedergelegt. Nach einem Beschluß des Gemeinderats soll die Stelle mit einem Fachmann besetzt werden. Die Wahl findet am 3. Februar statt.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 9. Jan. Anlässlich der am 12. Januar 1912 stattfindenden Reichstagswahl werden auf den Strecken Pforzheim—Calw und Pforzheim—Wildbad Sonderzüge mit 3. und 4. Klasse und halt auf allen Zwischenstationen in folgendem Fahrplan ausgeführt:

Pforzheim ab	4.30 Nachm.
Calw an	5.37
Pforzheim ab	4.32 Nachm.
Wildbad an	5.24

Neuenbürg, 10. Jan. Nach einer Bekanntmachung im Amtsblatt der Verkehrsanstalten dürfen die gewöhnlichen Arbeiterwochenkarten an den Wahltagen zur zweimaligen Hin- und Rückfahrt und die Arbeiterwochenkarten für einfache Fahrt zur zweimaligen Fahrt gegen Durchschiebung je eines Nummerfeldes der Wochenkarten für jede Fahrt benutzt werden. Wegen der Arbeitererläßfahrten verweist die Bekanntmachung auf die Abfertigungsvorschriften.

Neuenbürg, 9. Jan. Die Zahl der Wahlberechtigten zur Reichstagswahl beträgt im Oberamtsbezirk Calw 6190, in der Stadt Calw 1200. Bei der Reichstagswahl im Januar 1907 waren es im Bezirk Calw 6810 Wahlberechtigte; diesmal also mehr 380. Im Oberamtsbezirk Neuenbürg beträgt die Zunahme 546 (7333 gegen 6787).

Wildbad, 3. Jan. Unser bisheriger Reichstagsabgeordneter Heinrich Schweidhardt von Tübingen hielt gestern hier im Lindenpavillon eine sehr gut besuchte Versammlung ab, die gezeigt hat, daß der Name Schweidhardt in Wildbad sich eines allgemeinen beliebten und guten Rufes erfreut. Herr Schweidhardt besprach in 1 1/2 stündigem Vortrage die Arbeiten des Reichstages, die Vorgänge in demselben und die Stellung der einzelnen Parteien, wobei er sich als gemiegter Politiker zeigte. Stürmischer Beifall der Versammlung lohnte den Redner, als er mit dem Böhme'schen Zitat: „Ich höre schon des Dorfs Getämmel; hier ist des Volkes wahrer Himmel, zufrieden jauchzet Groß und Klein; hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein“ endete. Dr. Sanitätsrat Dr. Hausmann, als Vorstand der nationalliberalen (deutschen) Partei, erklärte hierauf das vollste Vertrauen seiner Partei zu Hrn. Schweidhardt und forderte die Mitglieder seiner Partei auf, Mann für Mann am Wahltag für Hrn. Schweidhardt einzutreten. — Am 6. Januar abends fand im Schwarzwaldbotel eine vom Vorstand des evang. Arbeitervereins einberufene Wählerversammlung statt. Der Vorsitzende hat die Erschienenen,



aus Anlaß des schroffen Verhaltens bei der letzten Gemeinderatswahl von seiten einiger Mitglieder der Fortschritt. Volkspartei, bei der Reichstagswahl am Freitag nicht für den Kandidaten dieser Partei, sondern für den konservativen Kandidaten Keppler zu stimmen. Derselbe begründete seinen Antrag noch damit, daß Keppler ihm versprochen habe, im Fall einer Wahl stets und jederzeit im Reichstag für die Arbeiter einzutreten. Dieser Antrag stieß aber auf heftigen und hartnäckigen Widerstand bei den Mitgliedern, die ausschließlich für die Wahl des Hrn. Schweidhardt stimmten. Nach einer längeren Diskussion wurde beschlossen, die Wahl für sämtliche Mitglieder frei zu lassen.

Calw, 8. Jan. Der Kandidat der konservativen Partei, Sägewerksbes. Keppler, stellte sich auch hier den Wählern vor. In der Diskussion gab Rechtsanwalt Kraut der Hoffnung Ausdruck, daß Konservative und Nationalliberale bald wieder die alte Freundschaft schließen. Er bemerkte, daß die Konservativen in Folge ihrer Freundschaft mit den Nationalliberalen früher die Agitation in den Städten unterlassen hätten, jetzt aber gezwungen seien, hier darin andere Bahnen einzuschlagen und große Erfolge bewiesen, welche günstiger Boden für den Konservatismus auch in den Städten sei.

Zur Reichstagswahl. (Eingefandt.)

Neuenbürg, 8. Dez. Gestern wurde von seiten der Sozialdemokratie hier ein Flugblatt verbreitet, das ein non plus ultra in Verheerung und Zerstörung darstellt. Die falschen Angaben, die darin enthalten sind, sind schon oft in Zeitungen und auch öffentlich richtig gestellt worden. Davon wird aber gar keine Notiz genommen, sondern einfach weiter behauptet. Wir wollen vor allem die Behauptung richtig stellen, daß 500 Millionen Mark Steuern von allen bürgerlichen Parteien, also auch der Volkspartei, für notwendig gehalten worden seien. Daß Steuern notwendig waren, hat auch die Sozialdemokratie nicht geleugnet, um der Schuldenwirtschaft ein Ende zu machen. Sie macht sich die Sache sehr leicht, indem sie gegen alle Steuern stimmt. Dann ist es sehr schön, wenn man vor die Wähler hinstehen kann und sagen: Wir haben gegen alle Steuern gestimmt. Die bösen bürgerlichen Parteien haben das alles getan. Dabei sind sie aber auch dabei, wenn durch Gesetze dem Staate neue Lasten aufgebürdet werden; aber für Steuern und

das nötige Geld zu sorgen, das überlassen sie den andern. Das ist sehr einfach und steht sehr vollständig aus, ist aber nicht ehrlich. Es wurde schon öfters festgestellt, daß der Führer der württ. Volkspartei, Payer, im Reichstag der Regierung vorgezogen hat, daß 350 Millionen statt 500 Millionen auch genügen. Es hat sich das auch gezeigt, da die neuen Steuern im Etat erst mit 290 Millionen eingeleitet wurden, was auch genügt, um für dieses Jahr das Budget im Gleichgewicht zu erhalten. Diese Richtigstellung dieser Behauptung von 500 Millionen ist schon oft gemacht worden. Die Sozialdemokratie geht das Scheint nichts an. Wenn in diesem Flugblatt das Wort „ekeklerregend“ gegenüber den bürgerlichen Parteien gebraucht wird, so muß man doch fragen, welche Partei den Wahlkampf in eigentlich „ekeklerregender“ Weise führt, die geradezu abstoßend wirkt. Vor allem wird die Volkspartei angegriffen wegen ihrer Haltung im Bälwoblock und ihres Zusammengehens mit den Nationalliberalen. Hat denn die Sozialdemokratie ihre verschiedenen Bündnisse mit dem Zentrum ganz und gar vergessen, oder glaubt sie, daß die Leute ein so kurzes Gedächtnis haben? Jetzt schimpft sie auch weidlich über ihren alten Verbündeten vom Zentrum. Vielleicht kommen sie auch bald wieder zusammen. „Gleich und gleich gesellt sich gern.“

Der Bälwoblock war ein Versuch, die Reichspolitik in ein liberales Fahrwasser zu bringen. Daß das mißlungen ist, ist nicht die Schuld der Volkspartei und der Regierung, sondern des Zentrums und der Konservativen. Daß sich die Mittelparteien zusammenschließen, ist doch viel natürlicher, als ein Bündnis zwischen der roten Sozialdemokratie und dem schwarzen Zentrum. Das heißt den „Teufel durch Beelzebub“ austreiben.

Die Sozialdemokratie wirft der Volkspartei vor, daß sie im Reichstag bei vielen Abstimmungen auseinanderfällt. Das ist doch besser als ein Fraktionszwang, statt den Mitgliedern die freie Entscheidung zu nehmen. Das sollte doch die Partei der „Freiheit“ begreifen. Übrigens hat die Volkspartei in prinzipiellen Fragen geschlossen gestimmt. Dagegen bei der Sozialdemokratie heißt es: „Wer nicht pariert, der fliegt.“ Das geschieht im Namen der „Freiheit“. Übrigens möchte ich der Sozialdemokratie das Gedächtnis ein wenig auffrischen. Im württembergischen Landtag ist einmal die sozialdemokratische Fraktion, die 15 Mitglieder zählt, bei

einer Abstimmung in 3 Fraktionen auseinandergefallen. Ein Teil entfernte sich vor der Abstimmung, der Rest stimmte zum Teil für, zum Teil gegen das Gesetz. Fremde Fehler sieht man immer besser als eigene. Wenn man aber selbst in einem Glashaufe sitzt, soll man nicht nach andern mit Steinen werfen.

Anderer Parteien schlecht zu machen, ist keine Kunst; aber die Sozialdemokratie bietet ebenfalls so viele Angriffspunkte, daß sie sich auch nicht wundern darf und den Bekränkten spielen, wenn sie auch auf ihre Inkonsequenzen und Widersprüche aufmerksam gemacht wird. Vor 8 Jahren wurden die örtlichen Abgaben auf Fleisch und Bier, das sogen. Ostroi durch Reichsgesetz abgeschafft. In der Uebergangszeit wurde es den Gemeinden noch einige Jahre gestattet, diese Abgaben weiter zu erheben. Auf verschiedenen Rathhäusern z. B. Feuerbach, Bödingen, Färth, Offenbach, Mühlhausen hatte die Sozialdemokratie die Mehrzahl, sie hätte es also in der Hand gehabt, diese indirekten städtischen Steuern auf Fleisch und Bier abzuschaffen. Sie tat es aber nicht z. B. in Feuerbach mit der Begründung, daß man dann die Gemeindeumlagen zu sehr erhöhen müßte, dann würde die Industrie fortziehen oder sich keine neue niederlassen. Ist das Konsequenz? Wenn es je einmal so weit kommt, daß die Sozialdemokratie die Mehrzahl im Reichstag hat, so wollen wir sehen, welche Steuerpolitik sie macht. Das wäre aber der Sozialdemokratie sehr un bequem; sie scheut jede Verantwortlichkeit, denn dann müßte sie zeigen, was sie leisten kann. Daher hat auch Bebel in Hamburg erklärt, ihm seien 50 Mandate und 4 Millionen Stimmen lieber als 100 Mandate und 3 Millionen Stimmen. Ebenso hat ein Führer der Sozialdemokratie hier gesagt, es sei nicht immer gut, wenn die Sozialdemokratie auf dem Rathaus so stark sei, daß sie die Mehrheit habe, weil man dann von ihr verlangen müßte, denn dann müßte sie Programms ausführen sollte. Das sei aber gefährlich. Natürlich den andern die Verantwortung überlassen, daß man nachher schimpfen kann, das ist bequemer und macht sich sehr nett. Wenn sich einmal die Sozialdemokratie ihrer Selbstverantwortlichkeit bewußt wird, wenn sie einmal fähig wird, positive Arbeit zu leisten, dann wird sie über manches anders denken, aber das sie jetzt in pharisäischer Selbstgerechtigkeit den Stab bricht.

Kürzlich hat die Sozialdemokratie im Reichstag für die elsässische Verfassung gestimmt. Im ersten Paragraphen steht, der deutsche Kaiser ist Landesherren in Elsaß-Lothringen. Weiter ist in dieser Verfassung eine erste Kammer enthalten. Das ist alles gegen die Prinzipien der Sozialdemokratie besonders der erste Punkt, da die Sozialdemokratie doch gegen die Monarchie ist. Was ist es nicht eingeleitet, die Sozialdemokratie zu schelten, daß sie ihre Prinzipien verlassen hat, daß sie „umgefallen“ ist. Im Gegenteil war dieser Anfang einer praktischen Mitarbeit sehr erfreulich. Wir haben darüber die Sozialdemokratie nicht gescholten, daß ihre Vertreter beim König einen Besuch gemacht haben und dabei einige „Schinkenbrötchen“ verzehrt haben. Wir hatten auch nichts dagegen, daß kürzlich der Abg. Kinkel beim Königshoch stehen blieb usw. Aber dagegen müssen wir uns verwahren, daß man mit schmeicheleigem Augeneverdrehen dem andern Unfall usw. vorwirft und das Wort „ekeklerregend“ anwendet. Die Sozialdemokratie sollte an die letzten Stuttgarter Vorgänge in der Partei denken, an den Verlauf von Parteitag und sonstige Verhältnisse in der Partei, ehe sie auf andere losschlägt.

Letzte Nachrichten u. Telegramme

Paris, 9. Jan. Brisson ist mit 259 von 309 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten der Deputiertenkammer wieder gewählt worden.

Paris, 9. Jan. Der Minister des Außern hat wegen eines Zwischenfalles in der Sitzung der Senatskommission, wobei sich eine Meinungsverschiedenheit zwischen Caillaux und de Selves herausstellte, seine Demission gegeben. Wie versichert wird, wird Ministerpräsident Caillaux Delcassé auffordern, das Portefeuille des Auswärtigen zu übernehmen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Reeb, für den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Flugblatt „An alle Bürger in Stadt und Land“ bei.

Hierzu zweites Blatt.

Kandidatenliste für die Reichstagswahlen in Württemberg am 12. Jan. 1912.

Wahlkreis.	Bisheriger Abgeordneter.	Nationallib. Partei u. Fortschritt. Volkspartei	Konservat. und Bd. d. Ldw.	Zentrum.	Sozialdemokratie.
1. Stuttgart-Stadt und Amt	Hildenbrand (Soz.)	Mülberger (natl.)	Unterhüßen Mülberger	Gröber (Zählkand.)	Hildenbrand
2. Cannstatt, Ludwigsburg, Marbach, Waiblingen	Reil (Soz.)	Dr. Kreuter (natl.)	Preyer d. Berg.	—	Reil
3. Heidenbronn, Brackenheim, Bestheim, N. Korium	Raumann (Sp.)	Raumann (Sp.)	Wolff	—	Feuerstein
4. Leonberg, Bödingen, Maulbronn, Balingen	Noth (B.K.)	Reinath (natl.)	Noth	—	Sperla
5. Eßlingen, Nürtingen, Urach, Kirchheim u. L.	Weghel (natl.)	Vist (natl.)	Hiller	Gröber (Zählkand.)	Schlegel
6. Neuenbürg, Tübingen, Kottenburg	Payer (Sp.)	Payer (Sp.)	Krug	Erzberger (Zählkand.)	Schlicke
7. Calw, Neuenbürg, Herrenberg, Nagold.	Schweidhardt (Sp.)	Schweidhardt (Sp.)	Keppler	—	Steinmayer
8. Oberndorf, Sulz, Freudenstadt, Dorb	Wagner (Sp.)	Vielching (Sp.)	Mübling	Unterhüß Mübling	Kowald
9. Balingen, Tübingen, Spaichingen, Kottweil	Hausmann (Sp.)	Hausmann (Sp.)	Bernecker	Bod	Matinat
10. Göppingen, Ömünd, Welzheim, Schorndorf	Wieland (Sp.)	Günther (Sp.)	Lang	—	Vindeimann
11. Badnang, Weinsberg, Hall, Oehringen	W. Vogt (B.K.)	Schod (Sp.)	W. Vogt	—	Erlenbusch
12. Crailsheim, Gerabronn, Künzelsau, Mergentheim	Fr. Vogt (B.K.)	Mhner (natl.)	Fr. Vogt	—	Frey
13. Alen, Gaildorf, Mersheim, Ellwangen	Schneiber (Ztr.)	Mayer (natl.)	—	Volz	Fischer
14. Ulm, Geislingen, Weidenheim	Storz (Sp.)	Hähnle (Sp.)	Graf	—	Göhring
15. Blaubeuren, Ehingen, Laupheim, Münsingen	Gröber (Ztr.)	Babek (Sp.)	—	Gröber	Kinkel
16. Biberach, Leutkirch, Waldsee, Wangen	Erzberger (Ztr.)	Payer (Zählkand.)	—	Erzberger	Hildenbrand
17. Ravensburg, Niedlingen, Saulgau, Tettnang	Leser (Ztr.)	Wasserm. (Zählk.)	—	Leser	Maffatich

Anmerkung: Abgesehen vom 5., 6. und 9. Wahlkreis, in denen das Zentrum und die Konservativen eigene Kandidaten aufgestellt haben, dürfte in sämtlichen Wahlkreisen ein Zusammengehen dieser beiden Parteien schon im ersten Wahlgang in Aussicht zu nehmen sein.

Die S...

werden hiermit auf die Verfügung vom 13. D. Erhebungen über die B. insbesondere die §§ 6. Den 8. Januar

Mili...

des Jahrgangs 1892 sind, aufgefordert, sich Geburtsorte zu melden. Geburtschein. zu übergeben. Den 9. Januar 19

Liederfranz Neuenbürg

Morgen Dom... beginnen wieder... mäßigen

Singstun...

Die H. Sänger w... vollzähliges und pünktl... scheinen erjucht, ebenf... sangeslustige Herren zum... in den Verein höst, ei...

Zimmerschützen-Neuenbürg

Die regelmäßigen Schießaben

finden von heute ab wie... Vollzähliges Ersche... wegen dem diesjährig... schießen dringend notw... Das Schützenm...

Gaslhans z. „O... Am Freitag den 1... findet

groß. Samme mit Spägl... statt. Hierzu ladet fre... Wilt...

Sonntag den 14. ... findet im Gaslhans z. (Nebenzimmer) nachm...

Rekruten-Berjam... statt. Mehrere R...

Schlösser-Leh... gesucht.

Ein ordentlicher welcher Last hat die S... gründlich zu erlernen, w... oder auf Ostern geschu...

Walg & Haus... Schlosserei.

Walg & Haus... Schlosserei, weilt. 52. Le...

Walg & Haus... Bäder-Lehrling

auf sofort oder Ostern. Karl Merkle, Bür...

Fourni... Ferd. Schünfe... Esslingen.



Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg. Die Standesbeamten

werden hiemit auf die neuen Bestimmungen der Ministerial-Verfügung vom 13. Dezember v. J., betreffend die statistischen Erhebungen über die Bewegung der Bevölkerung, Reg. Bl. S. 673, insbesondere die §§ 6 und 7 hingewiesen.
Den 8. Januar 1912.
Oberamtmann Hornung.

Neuenbürg. Die hier sich aufhaltenden Militärpflichtigen

des Jahrgangs 1892 werden, soweit sie nicht hier geboren sind, aufgefordert, sich alsbald an die Standesämter ihrer Geburtsorte zu wenden mit dem Ersuchen um Ausstellung von **Geburtscheinen**. Diese Geburtscheine sind sodann hierher zu übergeben.
Den 9. Januar 1912.
Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Liederfranz Neuenbürg.

Morgen Donnerstag
beginnen wieder die regelmässigen

Singstunden.

Die HH. Sängler werden um vollzähliges und pünktliches Erscheinen erucht, ebenso werden fangeslustige Herren zum Beitritt in den Verein höflich eingeladen.

Zimmerschützen-Verein Neuenbürg.

Die regelmässigen
Schießabende

finden von heute ab wieder statt. Vollzähliges Erscheinen ist wegen dem diesjährig. Verbands-schießen dringend notwendig.

Das Schützenmeisteramt.

Neuenbürg.
Gasthaus z. „Ochsen“.
Am Freitag den 12. Jan. findet

groß. Hammelessen mit Spätzle

statt. Hierzu ladet freundlich ein
Wilh. Reiff.

Neuenbürg. Sonntag den 14. Januar

findet im Gasthaus z. „Anker“ (Nebenzimmer) nachm. 3 Uhr
Rekruten-Versammlung
statt. Mehrere Rekruten.

Schlosser-Lehrling gesucht.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat die Schlosserei gründlich zu erlernen, wird sofort oder auf Ostern gesucht.

Walz & Hauser, Schlosserei.

Pforzheim, weilt. 52, Leopoldspl.
Pforzheim-Bröhlingen.

Bäder-Lehrling gesucht

auf sofort oder Ostern.
Karl Werke, Bürgerstr. 4.

Fourniere Ferd. Schäufele, Esslingen.

Neuenbürg. — Nächsten Freitag — Mehlsuppe,

wozu freundl. einladet
Georg Niensle z. „Adler“.

Schömberg. Morgen Donnerstag Mehlsuppe,

wozu höflichst einladet
Burghard zum „Löwen“.

Winter-Trikot Stoffe und Reste

zum Selbstverfertigen von Unterleibern aller Art versendet per Pfund M. 1.75.
Eugen Hansch,
Teilstögen, Besigheim.

Schömberg. Eine schöne, sommerliche 2 Zimmerwohnung

und Küche hat zu vermieten
Adam Kappler,
Wagnermeister.

Defen

für Schule, Saal usw., neu M. 60.— bis M. 90.—, sofort für M. 30.— pr. St. zu verkaufen. Zu erst. in der Exped. d. Bl.

Wybert-Tabletten Schützen Sie vor RUDELHEIM-KA...

Nach dem Rauchen hinterbleibt stets ein tropfendes Gefühl im Halse und ein unangenehmer Geschmack im Munde. Beides wird erfolgreich bekämpft durch regelmäßigen Gebrauch von Wybert-Tabletten gleich nach dem Rauchen. Raucher führen daher stets Wybert-Tabletten bei sich. Vorrätig in allen Apotheken à M. 1.—

Contobüchlein

empf. die G. Neef'sche Buchdr.

Forstamt Neuenbürg. Brennholz- und Reisig- Verkauf.

Am Samstag den 13. d. Mts., vormittags 1/2 10 Uhr

werden im Gasthaus zum „Waldhorn“ in Schwann aus den Staatswaldungen Steinbruch, Schölble und Gelsbach:

4 Rm. Buchenscheiter, 178 Rm. Buchen-, 37 Rm. Nadelholz-Anbruch u. 16 Rm. Buchenreisprügel in kleinen Losen und ca. 400 Wellen Schlagraum, unaußbereitet, verkauft.

R. Forstamt Enzklöckerle. Nadelholz-Stangen- Verkauf

im schriftlichen Aufstreich 70% Fl., 30% La.

aus I Banne 20, 26; VII Rälberwald 65:

Baukangen: Stüd: 677 Ia, 827 Ib, 623 II, 182 III, Kl.;
Hagkangen: Stüd: 348 I, 933 II, 853 III, Kl.;

Hopfkangen: Stüd: 1791 I, 1906 II, 1558 IV., 1857 V, Kl.;

Rebheiden: Stüd: 3124 I, 707 II, Kl.; 55 Bohnenheiden.

Die bedingungslosen Angebote sind in Geld pro Stüd ausgedrückt, vom Bieternden unterzeichnet und verschlossen, mit der Aufschrift „Angebote auf Stangen“ bis spätestens

Freitag den 19. Januar, vormittags 11 Uhr

beim Forstamt eingereicht. Die Eröffnung der Angebote erfolgt unmittelbar im „Waldhorn“ in Enzklöckerle. Losverzeichnisse und Offertformulare unentgeltlich vom Forstamt.

Neuenbürg. Mädchen gesucht.

Wegen Erkrankung meines seitherigen Dienstmädchens suche ich für sofort oder 1. Februar ein kräftiges, fleißiges Mädchen, das schon gedient hat, bei gutem Lohn.

Frau Oberamtmann Hornung.

Neuenbürg. Schellfische! Cabliau! Goldbarisch!

bis Freitag eintreffend, empfiehlt
Tel. 61. Karl Mähler.

Neuenbürg. Eine kleine, freundliche Wohnung

ist zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Neuenbürg. Günstige Gelegenheit für Wirt u. Saalbesitzer.

Ein elektrischer Piano-Automat, wie neu, tadellos spielend, wird umständehalber zu 300 M. abgegeben. Der Kaufpreis betrug 1500 M.
Anzusehen Hauptstr. 149.

Neuenbürg, 9. Januar 1912. Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine I. Frau, unsere I. Mutter, Großmutter und Tante

Katharine Hummel, geb. Fiech,

im Alter von 65 Jahren heute vormittag 1/2 10 Uhr an einem Herzschlag sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Der Vatte: Karl Hummel.

Beerdigung findet Donnerstag nachm. um 3 Uhr statt.

Wildbad, den 9. Januar 1912. Statt besonderer Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, guter Vater, Großvater, Schwiegervater und Schwager

Friedrich Baur, Oberlehrer a. D.,

heute nacht nach kurzem Leiden unerwartet rasch verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten
namens der trauernden Hinterbliebenen:
Die Gattin:

Sofie Baur, geb. Ergenzinger.
Beerdigung am Donnerstag, 11. Jan., nachm. 4 Uhr.

Dobell, den 9. Januar 1912. Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden unseres I. Vaters

Jakob Ruff alt, Lebensjäger,

erfahren durften, sowie für die zahlreiche Beileidbegleitung von nah und fern sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Arbeits-Vergebung.

Zu meinem Wirtschafts-Neubau habe ich die erforderlichen Bauarbeiten

sofort in Auftrag zu vergeben. Tüchtige Unternehmer können bei mir Plan und Kostenvoranschlag bis Donnerstag den 11. Januar einsehen.

Die Angebote, welche in Prozenten auf die Bausumme ausgedrückt sein sollen, müssen spätestens

bis Samstag den 13. ds., abends 6 Uhr eingegangen sein, andernfalls sind sie von der Bewerbung ausgeschlossen.

Zuschlagsfrist 8 Tage. Die Erteilung des Auftrages behalte ich mir ohne Rücksichtnahme auf das Angebot vor.
Weinberg, im Januar 1912.

Adam Reutschler, Köhleswirt.

Für die einfachste wie feinste Küche ist das vollkommenste u. billigste Hilfsmittel. Sehr ausgiebig! Slets zu haben bei
Wilhelm Fieck.

MAGGI'S Würze



Zur Reichstagswahl!

Arbeiter! Handwerker! Beamte!

Am Donnerstag den 11. Januar 1912, abends 1/8 Uhr spricht in der Restauration Eintracht (Red) der Kandidat der Sozialdemokratie

Otto Steinmayer aus Stuttgart.

Thema: Die bevorstehende Reichstagswahl.

Werte Mitbürger! Noch kein Reichstag hat die Erwartung weiter Volkstreu so enttäuscht, so wenig wirtschaftliche, politische und soziale Fortschritte gebracht und Millionen von Familienvätern solch unerträgliche Lasten aufgebürdet durch erhöhte Abgaben und Steuern, durch gesteigerte Mehrausgaben für alle Bedarfsartikel im Haushalt und täglichen Leben. Der Kampf wird diesmal ein schwerer, deshalb erscheint alle in Massen in der Versammlung, in der ihr die beste Aufklärung erhalten werdet; auch Gegner sind freundlichst eingeladen.

Freie Diskussion!

Der sozialdemokratische Ausschuss.

Freitag den 12. Januar 1912: Zum Resultatempfang von der Wahl findet im Gasthaus zum „Ochsen“ eine Zusammenkunft statt, wozu wir alle Wähler freundlichst einladen. Der Obige.

Für ein feines Hotel-Restaurant am Rhein wird für sofort ein

Mädchen

gesucht für Küche und Hausarbeit, wo demselben Gelegenheit geboten ist, sich in der besseren Küche auszubilden; solche, welche schon etwas Kochen können, werden bevorzugt. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an

F. Weppel, Herrschafts-, Villa Herr

Vor dem Kauf

einer Milchzentrifuge lese jeder das Buch **„Worte aus der Praxis II“!** um sich vor Nachteil und Schaden zu bewahren. Jeder Abonnent dieser Zeitung erhält dieses Buch auf Verlangen kostenlos und portofrei von der **Pan-Separator-Gesellschaft, Tilsit.**

Brief-Cassetten in allen Preislagen sind zu haben in der **G. Reich'schen Buchdr.**

Neuenbürg.

Ich habe mich hier unter Uebernahme der Praxis des Hrn. Rechtsanwalts Dr. KNAFF als

Rechtsanwalt

niedergelassen. Mein Bureau befindet sich **Gräfenhausener Steige Nr. 30** (Gasthaus zum Hirsch), Telephon 56.

Rechtsanwalt P. Maier.

Zahnpraxis Zittel

Wildbad

Hauptstrasse 75¹ Hauptstrasse 75²
unterhalb Hotel Goldener Stern.

Erstes u. ältestes Atelier am Platze.

Sprechzeit: 8-12 Uhr vorm., 2-7 Uhr nachm.
Sonntags von 9-2 Uhr.

Zugelassen bei sämtlichen Krankenkassen.

Grosser Räumungs-Ausverkauf

in Herren- und Knaben-Bekleidung

zu auffallend billigen Preisen,

wie dieselben sehr selten geboten werden.

Durch gemeinsame Massen-Einkäufe von 7 grossen Geschäften bin ich in der Lage, meiner werten Kundschaft nur solide, gute Qualitäten zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen zu liefern.

Mein Lager ist in Serien eingeteilt ohne Rücksicht auf den Herstellungswert und zwar:

Ulster und Paletots

Serie V .N. 32.—, Serie IV .N. 26.—, Serie III .N. 22.—, Serie II .N. 16.75, Serie I .N.

11⁷⁵

Hosen

Serie V .N. 8.—, Serie IV .N. 6.80, Serie III .N. 5.—, Serie II .N. 3.75, Serie I .N.

2⁴⁰

Herren-Anzüge

Serie IV .N. 28.—, Serie III .N. 24.—, Serie II .N. 17.50, Serie I .N.

12⁰⁰

Knaben-Paletots und Pjacks

Serie IV .N. 9.75, Serie III .N. 7.50, Serie II .N. 5.80, Serie I .N.

4²⁵

Coden-Joppen, warm gefüttert

für Herren, Burschen und Knaben, Serie VI .N. 10.—, Serie V .N. 8.—, Serie IV .N. 6.25, Serie III .N. 4.50, Serie II .N. 3.15, Serie I .N.

2⁷⁵

Knaben-Anzüge, Capes, Bozener Mäntel, Berufskleider,

sowie alle hier nicht aufgeführten Artikel (ausgenommen Lampen- und Anzüge)

20% Rabatt.

Ein grosser Posten **Leibhosen** jedes Stück **90**

Ein grosser Posten **Knaben-Anzüge** zum Teil ganz gefüttert jedes Stück **4⁸⁰**

Ein grosser Posten **Burschen-Paletots** jedes Stück **8⁵⁰**

Markt 3 Gustav Feldmann, Pforzheim Markt 3
neben dem Rathaus. neben dem Rathaus.

Zur R

In diesem Z wählen für den stützt von der nation liberalen Partei in der Mitte des mit dem Zentrum Kandidaten und na traktischen Kandidaten

Die Volkspart sondern das Zentru kerikale Politik treu seinem Zweck verwo die katholischen M neulich bei der Rei Vertimmung Ausb deutschen Reiches i in den Besitz des das bei einem Wal ung. Dieses Ergeb seroative Partei ver schützölle, die ihr E alle möglichen Futt teuerung der aller eine bide Freundsch grammatich ihre ch

Es ist noch i fird u. Cie. die doo napolverträge schloß Landwirtschaftsmini nichts, daß er seine ob er oder sie den kommen doch dem fird u. Cie. ist ein die den Handwerker etwa, weil sie besse trotzdem sie teurer gewissen hochmögen Partei haben. So Sättel und Baumze sondern kauften sie gaben sie diesen i lackierten sie und lie schlag dem Reich au konservativen Mittel Bod in allem und Zielrichtung segeln.

Die Sozialb Fragen und mehr k Wichtigkeit zum Sch Schutze des Eigentu unseres Handels un Kolonien und dafür und zu Lande ein demokratie diese not dem ablehnt, geht c damit treibt sie ein vergangene Somm so lange existiert, b ausgebenden Mächte auf Deutschland pß ausgeschlossen, daß auf sich angewiesen

Die Sozialber Unfann, die Wahlb Lebensjahr herabzu in diesem Antrag r liegt; anderseits m etwas besitzende Leb ruhen. Die Uneini und wie solche besor beweist aber, daß a

So konnte ma wesenen Sozialdemo der Sozialdemokratie Endziele seien bei Die Sozialdemokrati gegen alle Andersb geber sät, wofür wi der Volksverhehung Sozialdemokratie, d Preise gestimmt un Gebrauchsmittel ver

